

L02404 Arthur Schnitzler an
Thomas Mann, 18. 11. 1923

,A. S.

WIEN, XVIII.

STERNWARTESTR. 71

,Herrn Thomas Mann
5 München
Puch [ms.:] Puschingerstr. 1.

,Wien, 18. 11. 923

lieber und verehrter Herr Thomas Mann,

dürft ich mir im geringsten das Recht und die Kraft zugestehen, Sie zu Fortführung u Beendigung des Felix Krull anzuspornen, ich thät es, weñ man so sagen darf, aus vollen Stiefeln. Das Fragment, das vorliegt, find ich köstlich und kostbar. Ich weiß nicht, ob Sie selbst (verzeihen Sie die Anmaßung) die völlige Einzigartigkeit Ihrer Stimme so zu spüren im Stande sind, wie der Leser – aber ich wünschte, daß Sie das »Buch der Kindheit« einmal nur als Kenner und Genießer, nicht nebst-
15 bei als der Verfasser sich zu Gemüthe führten, – Sie hätten die reinste Freude und empfänden die Pflicht und den Drang zu »erinnern«, – wie ich sie empfand.

Ich wünschte zum Beschluss dieser Zeilen ,nicht von der Stadt reden, in der Sie leben, von der Welt, in der wir alle leben – nur die Hoffnung aussprechen, daß Sie mit den Ihren sich so wohl befinden, als es überhaupt möglich. Man erzählt sich,
20 dß Sie bald nach Wien kommen wollen. Wir sehen einander hoffentlich gewiss wieder.

Seien Sie, mit Ihrer verehrten Gattin
sehr herzlich begrüßt von Ihrem
freundschaftlich ergebenen

Arthur Schnitzler

25 [(])Darf ich vielleicht auch noch erwähnen, daß mein 21jähriger Sohn, wie meine 14jährige Tochter (die ein bischen über ihre Jahre hinaus ist) von Ihrem Fragment in gleicher Weise entzückt waren?]

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 18. 11. 1923 in Wien

Erhalt durch Thomas Mann im Zeitraum [19. 11. 1923 – 23. 11. 1923?] in München

♀ Zürich, Thomas-Mann-Archiv, B-II-SCHNM-2.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Kuvert, 1354 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

↑ A. S.] ovaler Absenderkleber

QUELLE: Arthur Schnitzler an Thomas Mann, 18. 11. 1923. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02404.html> (Stand 14. Februar 2026)